

Die Beziehung von Mensch und Tier bei Aristoteles

„Pflanzen existieren, um den Tieren zu nutzen und die wilden Tiere existieren, um dem Menschen zu nutzen. Auch Haustiere nutzt der Mensch, er ernährt sich von ihnen, die wilden Tiere (jedenfalls die Mehrzahl davon) isst der Mensch und fertigt Dinge, die er für sein Leben braucht, wie Kleidung oder verschiedene Werkzeuge. Da die Natur nichts Zweckloses oder Unnützes hervorbringt, so kann nicht geleugnet werden, dass alle Tiere von der Natur hervorgebracht wurden, weil es den Menschen gibt und die Tiere dem Menschen Nutzen sollen. Der Mensch steht also notwendigerweise über dem Tier, er steht höher in der Rangordnung und ist somit von größerem Wert“

[frei nach: Aristoteles: Politik zur Staatstheorie. Übers und hrsg. Von Franz F. Schwarz. Reclam Verlag, Stuttgart 1989, 1256b.]

Aufgaben

1. Lies den Text in der Sprechblase sorgfältig (Markierungen sind erlaubt).
2. Bespreche die folgende Frage innerhalb der Gruppe und beantworte sie schriftlich (Jeder schreibt!).

2a) Welche Aufgaben hat ein Tier nach Aristoteles?

2b) Was würde Aristoteles zu den folgenden Aussagen sagen?

Würde er zustimmen oder dagegen sein? Begründe!

„Mensch und Tier sind gleichberechtigte Wesen.“
